

# Perspektiven für Volkswirtschaft & Telekommunikation in Österreich

Prof.(FH) Mag. Dr. Stefan Fink  
Chief Economist KPMG

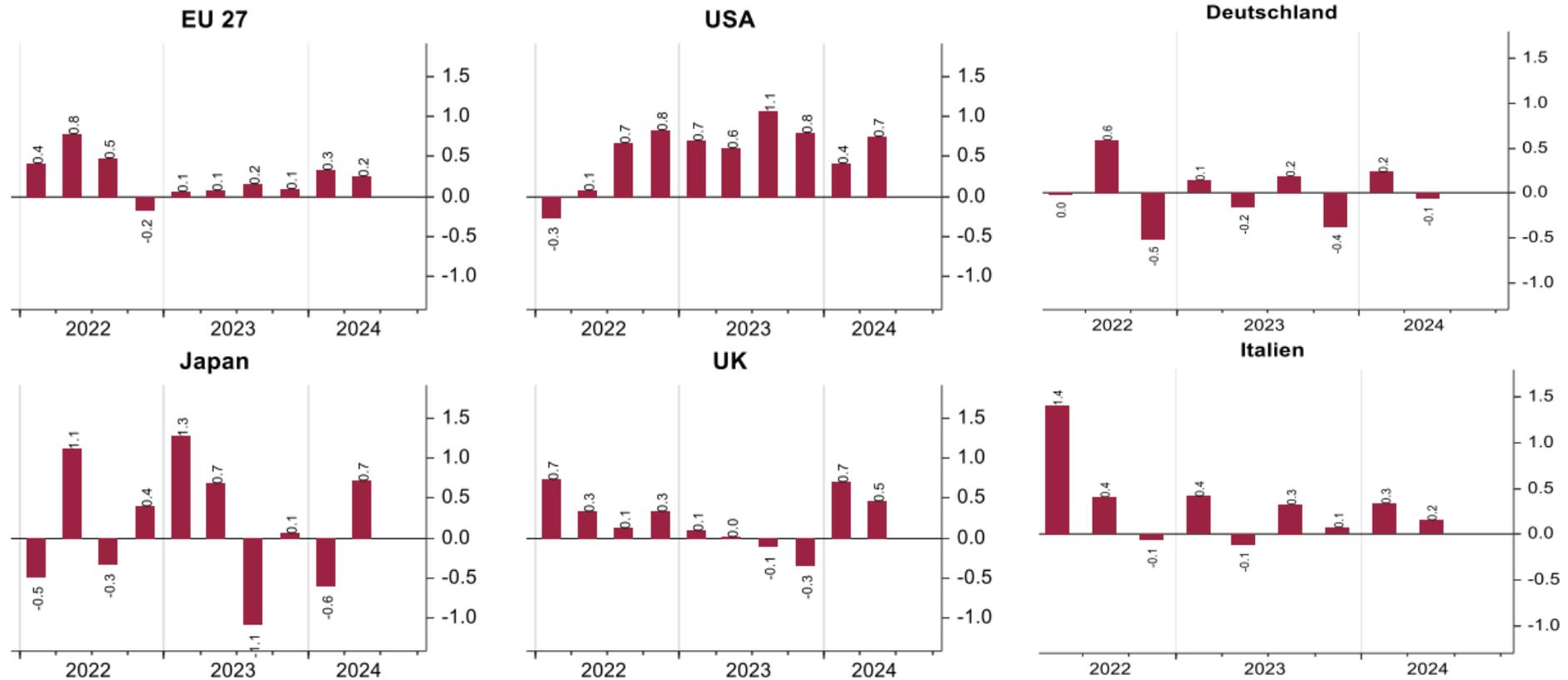
---

20.11.2024



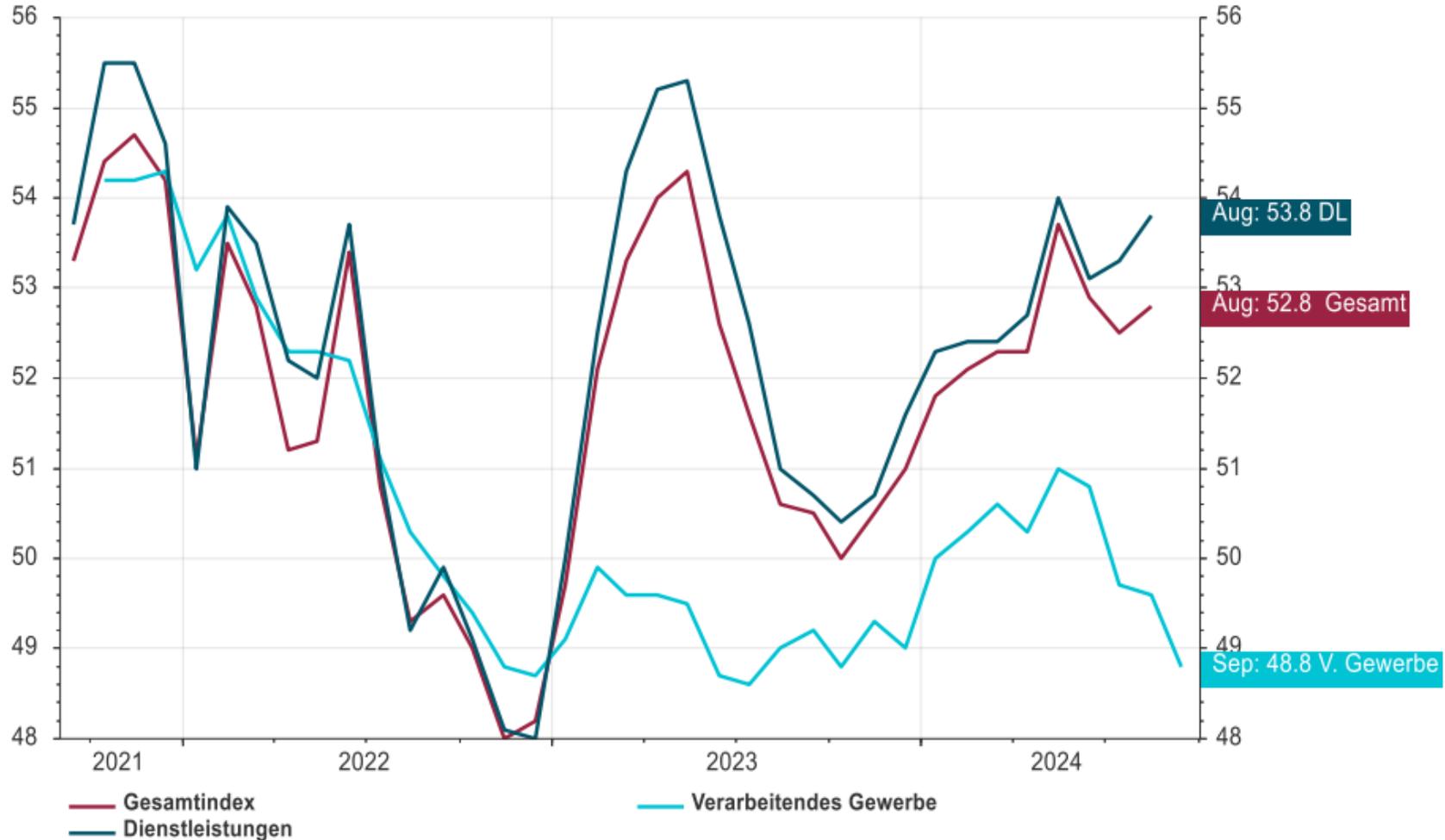
# Der Blick aus der Vogelperspektive

## BIP-Veränderung Veränderung zum Vorquartal, saisonbereinigt



Quelle: Österreichische Wirtschaft fällt in Europa zurück - IHS

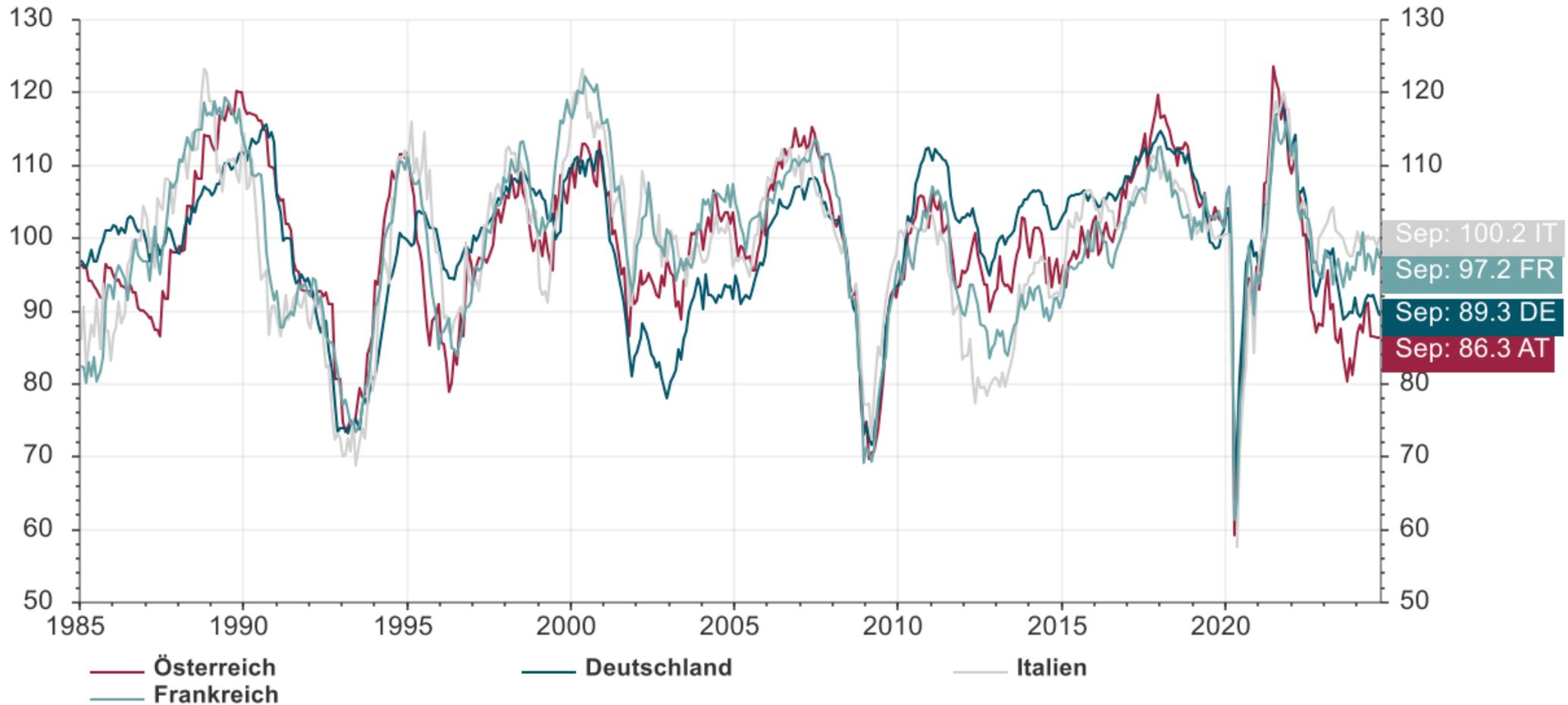
# The New Cap: Verarbeitendes Gewerbe vs. Dienstleistungen



Quelle: Österreichische Wirtschaft fällt in Europa zurück - IHS

Source: LSEG Datastream, Update: 10/3/2024

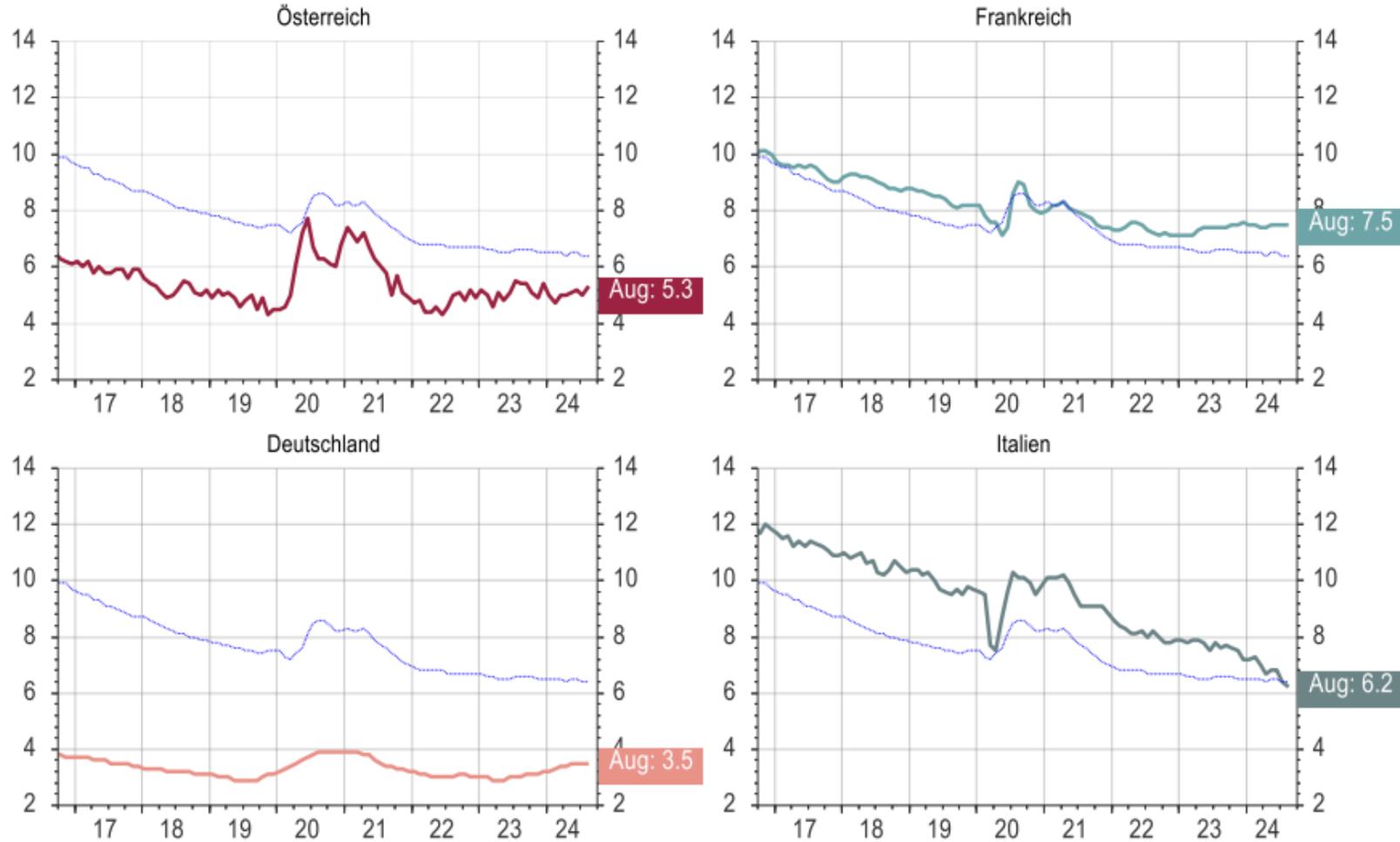
# Indikatoren der wirtschaftlichen Einschätzung (ESI)



Source: LSEG Datastream, Update:10/3/2024

Quelle: Österreichische Wirtschaft fällt in Europa zurück - IHS

# Licht und Schatten: Resiliente Arbeitsmärkte

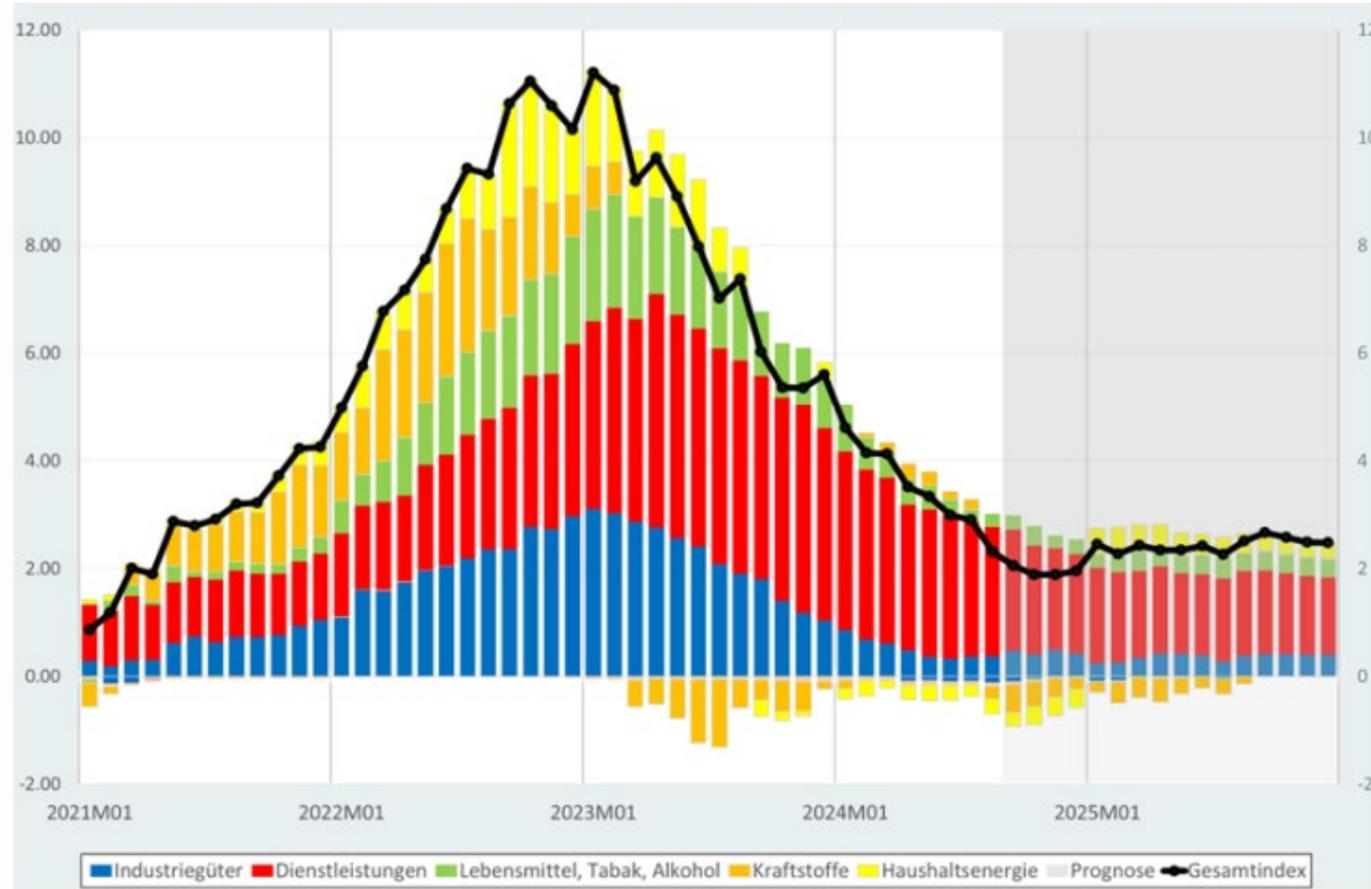


Source: LSEG Datastream, Update:10/3/2024

Referenzreihe (blau gepunktet): Arbeitslosenquote Euroraum20

Quelle: Österreichische Wirtschaft fällt in Europa zurück - IHS

# Inflationadé?



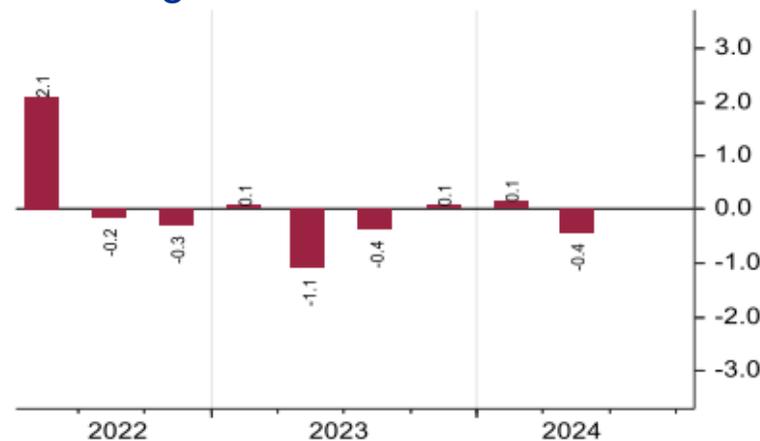
Prognose basiert auf Subaggregaten des VPI. Quellen: Statistik Austria, ab September 2024 Prognose des IHS

Quelle: Österreichische Wirtschaft fällt in Europa zurück - IHS

# Konjunkturelle Situation in Österreich

- Österreich bleibt 2024 in der **Rezession**, mit einem erwarteten Rückgang des BIP um 0,6%.
- Die **Inflation sinkt**, die Konsumnachfrage belebt sich sehr langsam.
- Die Arbeitslosigkeit weitet sich aus, wenn auch mit begrenzter Geschwindigkeit.
- Problematisch ist das weiter **steigende Budgetdefizit** und der **verhaltene Konsum**.
- Für 2025 wird ein leichtes Wachstum von 0,8% prognostiziert, gestützt durch Auslandsnachfrage und Bauinvestitionen.

**Entwicklung des BIP  
in Österreich**  
Veränderung zum Vorquartal,  
saisonbereinigt



**-0,6%**

Rückgang des  
BIP

**-2,9%**

Bruttoanlageinvestitionen

**3,0%**

Verbraucherpreisinflation

Prognosen für Ende 2024

Quelle: Österreichische Wirtschaft fällt in Europa zurück - IHS

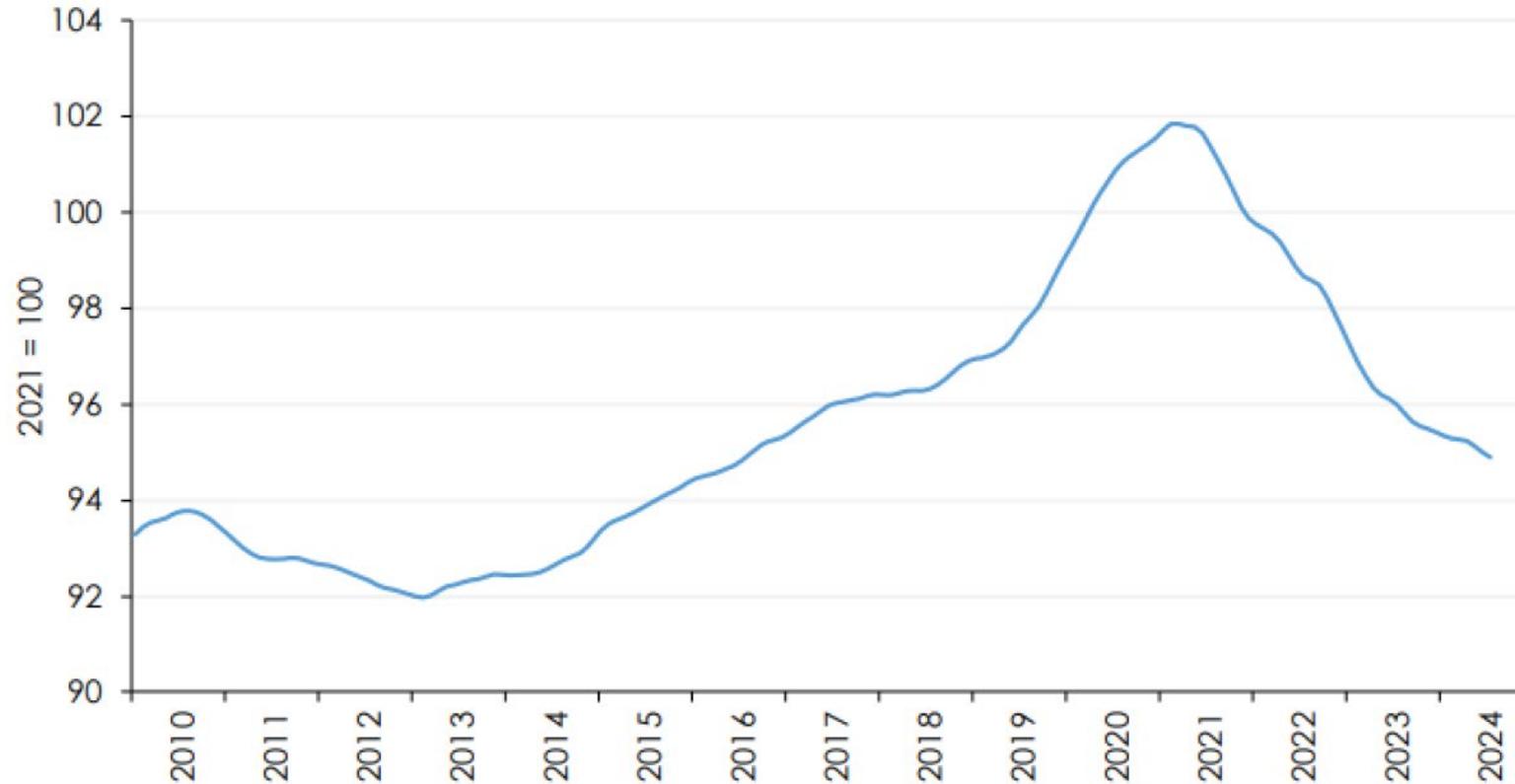
# Das internationale Stimmungsbild herrscht auch in AT



Quelle: Österreichische Wirtschaft fällt in Europa zurück - IHS

# Trotz Kaufkraftzugewinns: Verhaltener Konsum

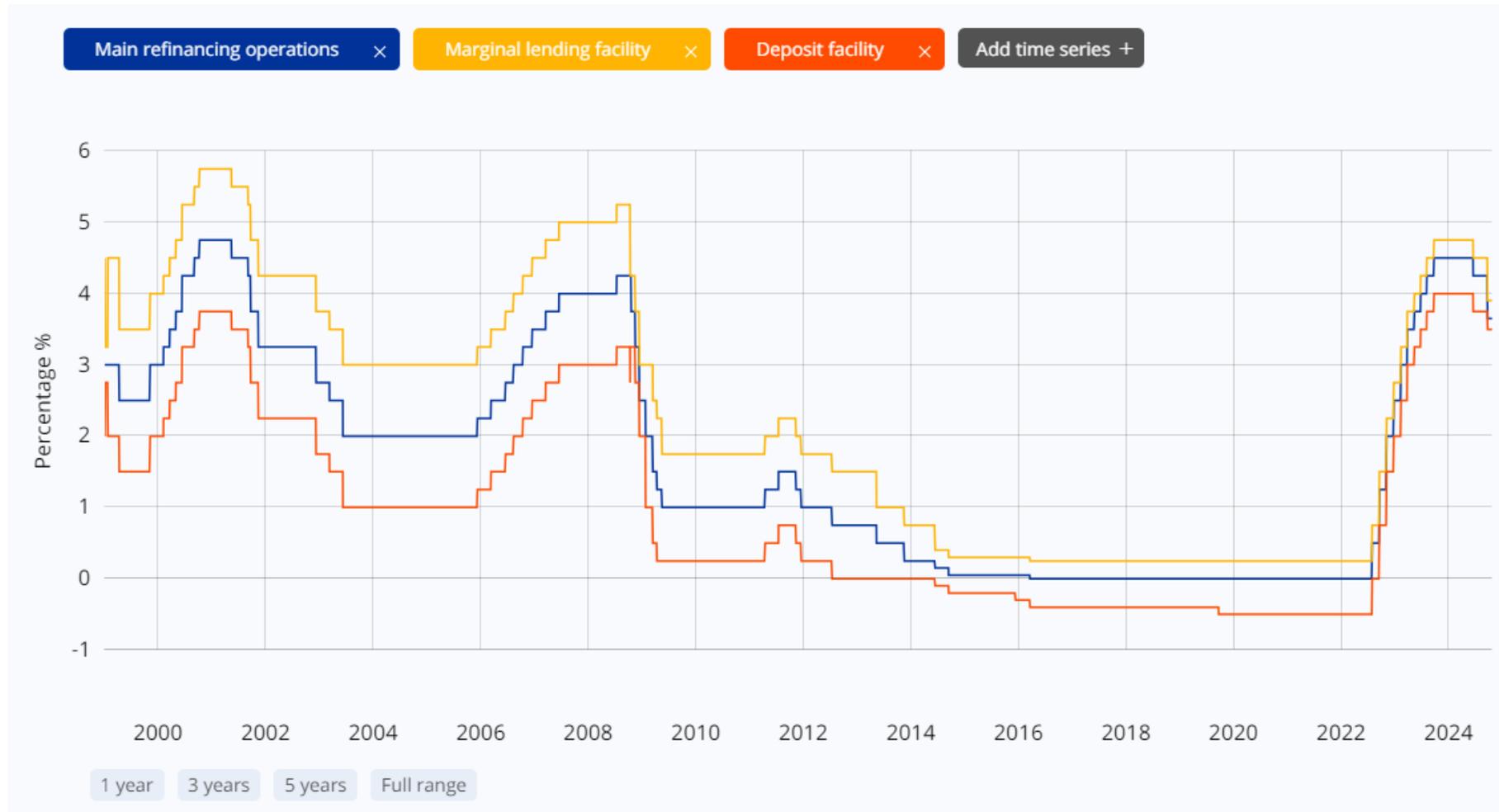
Abbildung 5: Einzelhandelsumsatzindex, real



Q: Statistik Austria, WIFO. Saison- und arbeitstagsbereinigt (Trend). Ohne Handel mit Kfz.

Quelle: Statistik Austria, WIFO

# Positive Impulse von der Zinsseite?



Quelle: EZB

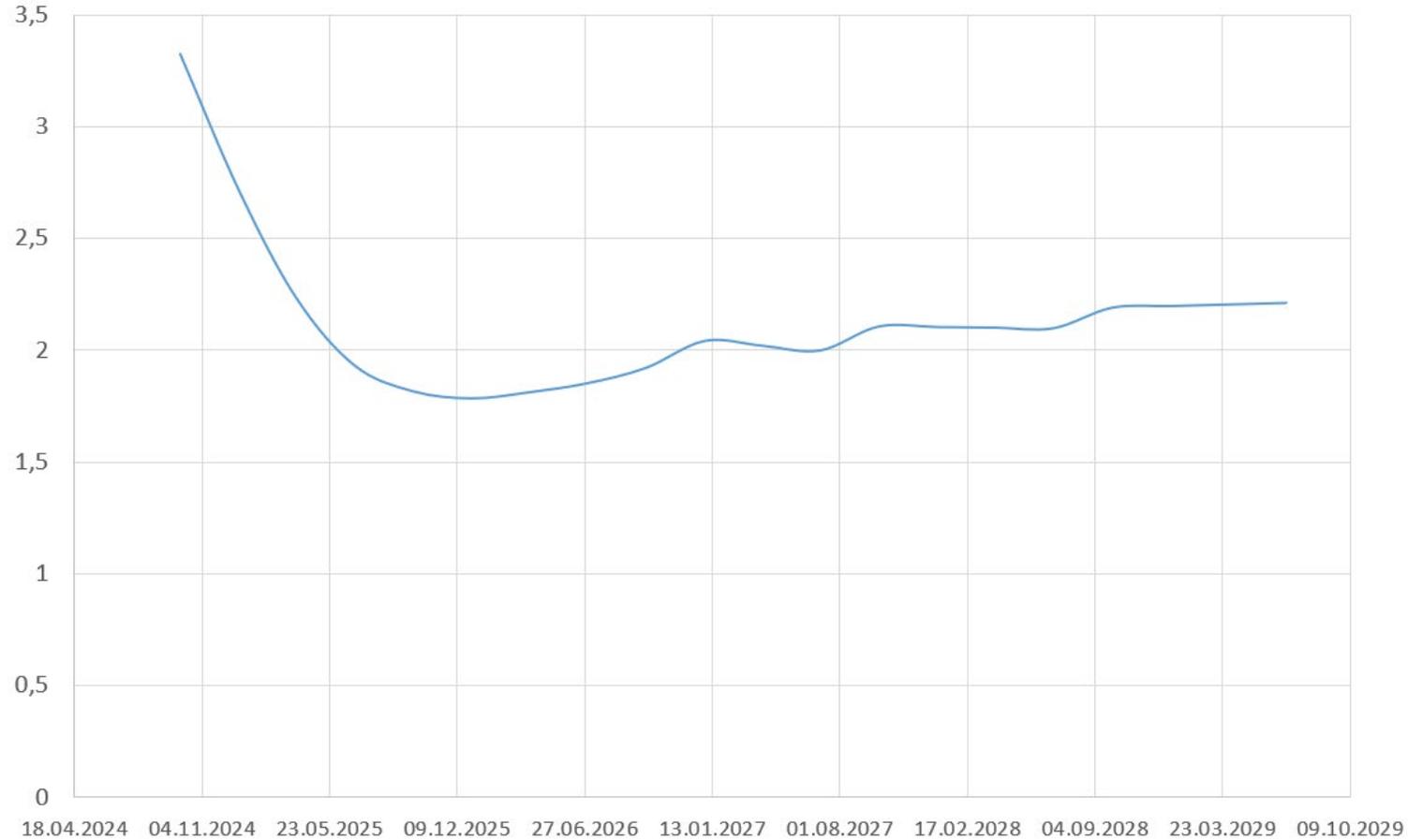


© 2024 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

Document Classification: KPMG Confidential

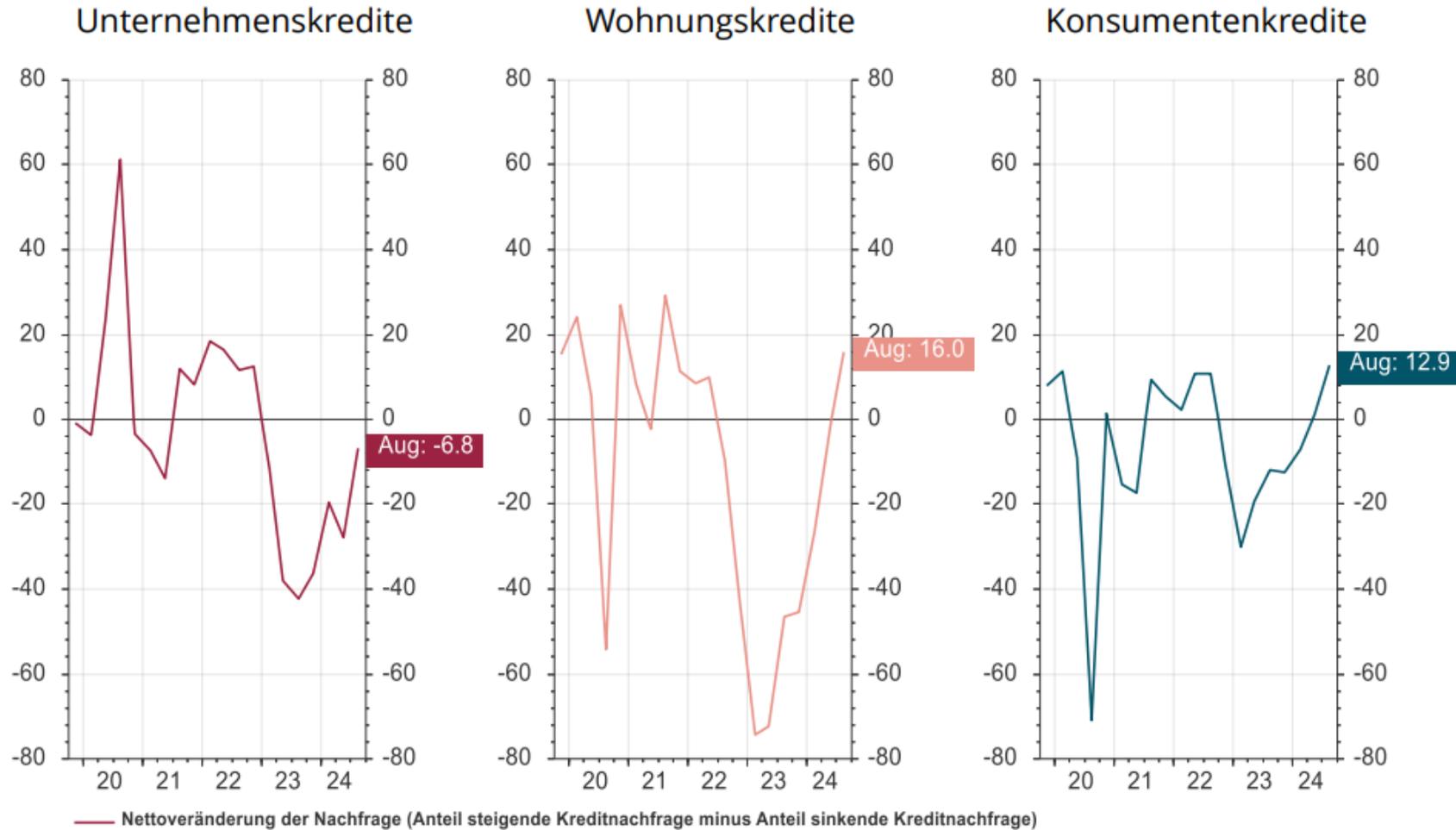
# Aktuelle Zinserwartung des Marktes: 3m Euribor

Implied Forward Rate: 3m Euribor



Quelle: Bloomberg

# Positive Signale bei der Kreditvergabe



Quelle: IHS

# Konjunkturelles Umfeld Mittelstand: International



## Weltwirtschaft entwickelt sich uneinheitlich

- Globale Entwicklung gewinnt allmählich an Schwung
- Konjunktur in den USA dürfte ihren Höhepunkt überschritten haben
- Kräftige Einkommenszuwächse ermöglichen im Euro-Raum eine Ausweitung des Konsums



## Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

- Geldpolitik wird allmählich gelockert
- Öffentliche Haushalte entfernen sich weiter von Maastricht-Vorgaben



## Österreichs Wirtschaft verharrt in der Rezession

- Österreich steckt weiter in der Rezession, die Inflation sinkt.
- Die hohen Lohnsteigerungen belasten die Unternehmen, hatten jedoch bisher keine Konsumbelebung zur Folge
- Die Beschäftigung steigt nur noch im öffentlichen Sektor.
- Konjunkturimpulse 2025 aus dem Ausland

# Problemfelder in der österreichischen Wirtschaft (1)



## Bauwirtschaft & Industrie

Durch sinkende Investitionsbereitschaft schwächt die Nachfrage in Industrie und der Bauwirtschaft.



## Steigende Lohnkosten

Die steigenden Lohnkosten erhöhen den Druck auf die Profitabilität, besonders in arbeitsintensiven Branchen des Mittelstands.



## Hohe Energiekosten

Hohe Energiekosten belasten österreichische Unternehmen und verringern ihre Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich.



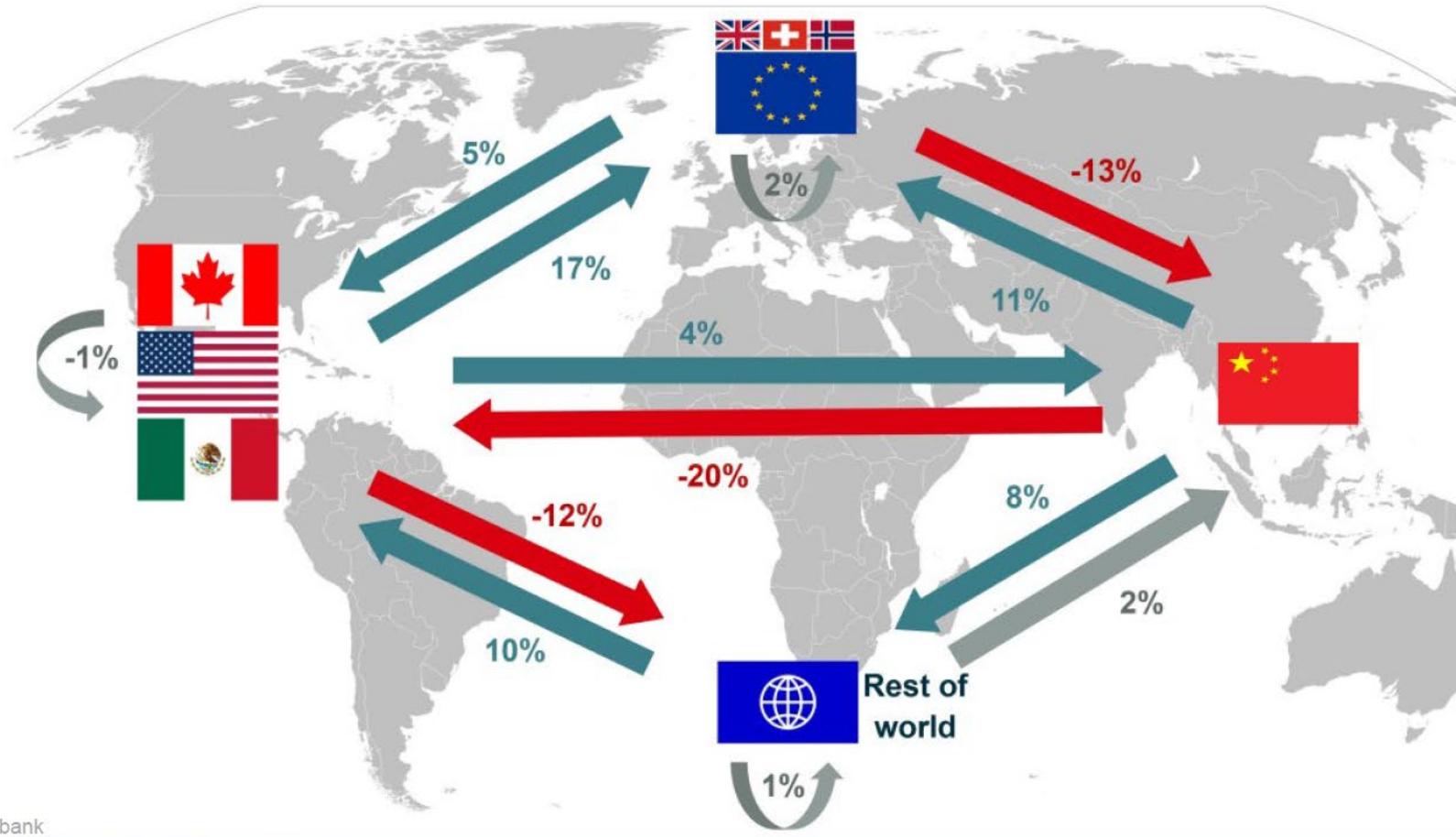
## Niedrige Wettbewerbsfähigkeit

Die österreichische Wirtschaft leidet unter sinkender Nachfrage und steigenden Produktionskosten, was seine Wettbewerbsfähigkeit und Exportchancen erheblich beeinträchtigt.

# Problemfelder in der österreichischen Wirtschaft (2)

**Chart 3 - Global trade readjusts to geopolitical tensions**

Change in trade in goods from 2019 to 2023 between the blocs USA, Canada and Mexico, the EU, Switzerland, the United Kingdom and Norway and China including Hong Kong, price adjustment with the CPB world trade deflator



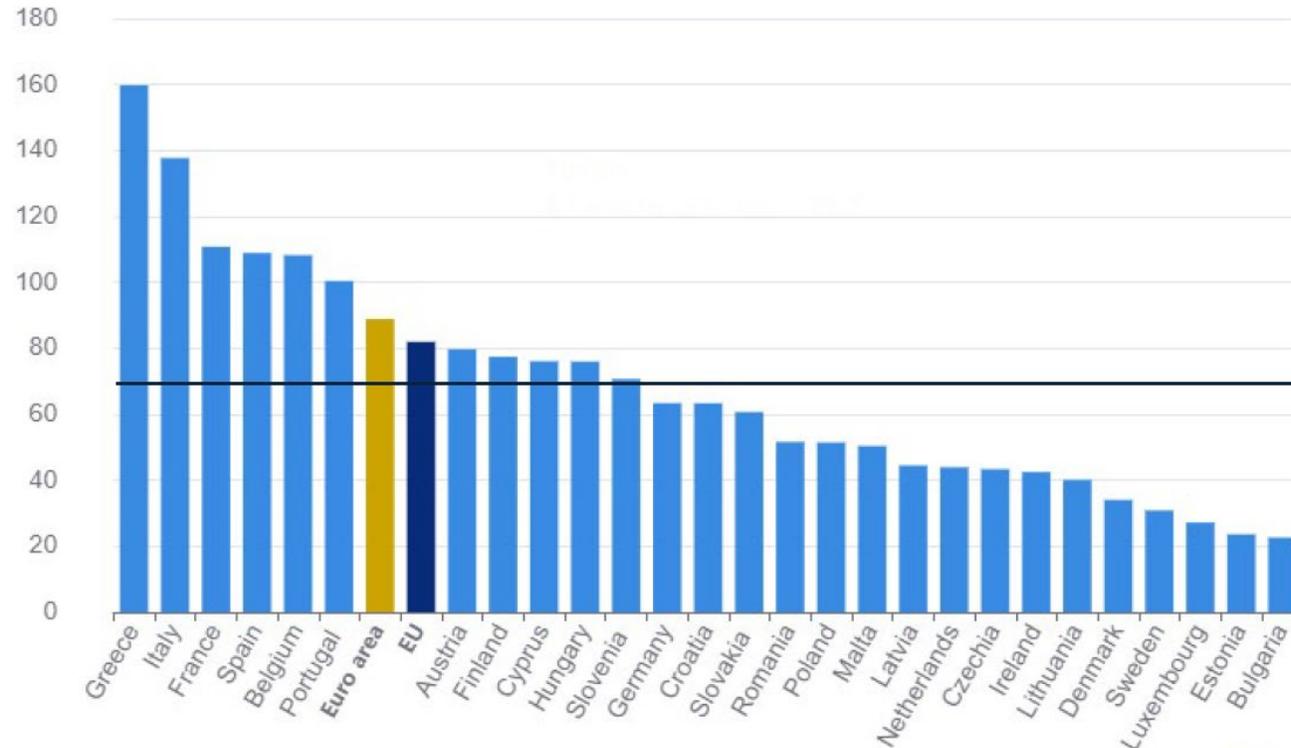
Quelle: Commerzbank

Quelle: UN Comtrade, Commerzbank-Research

# Problemfelder in der österreichischen Wirtschaft (3)

Government debt to GDP ratio, 2024Q1

In percentage

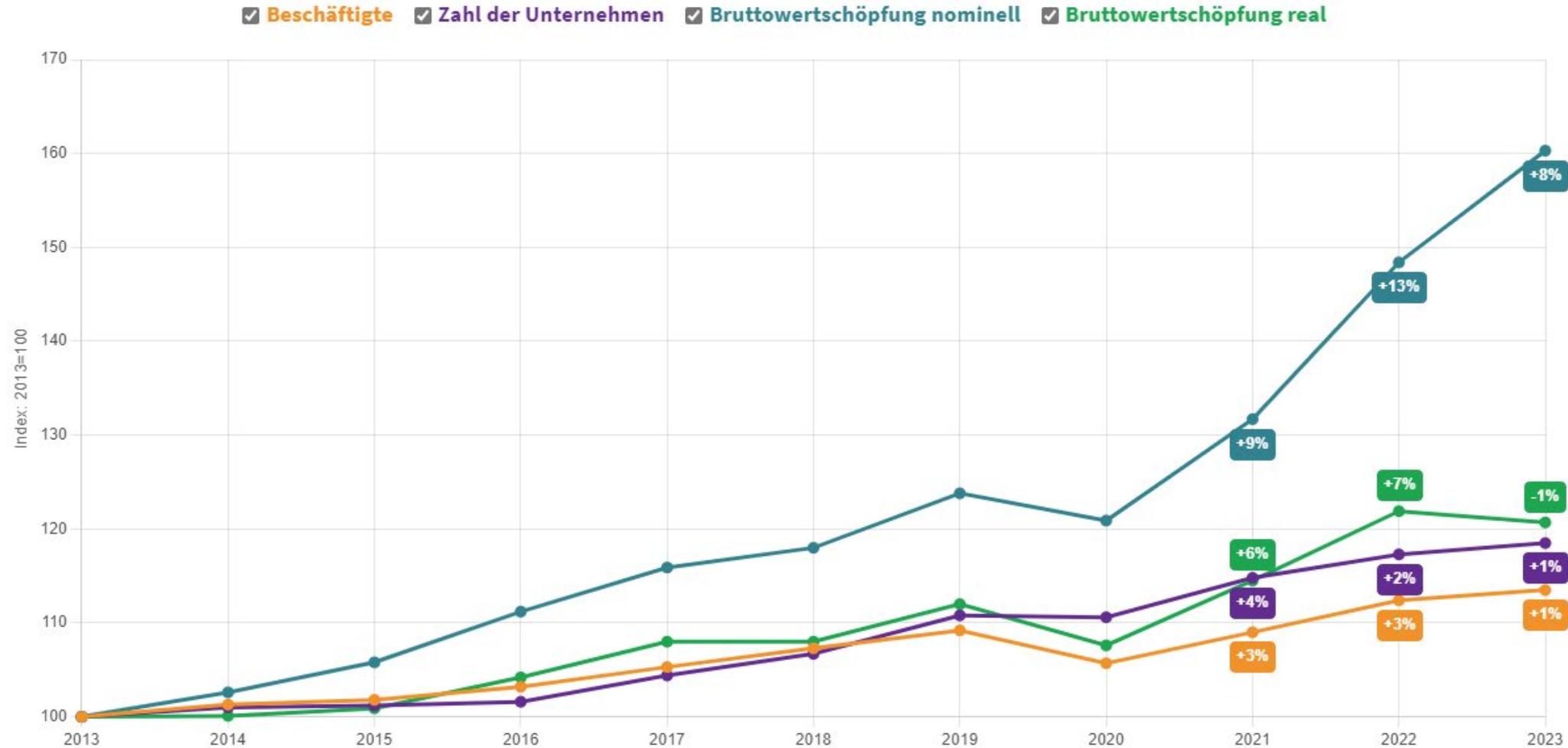


eurostat 

# Risikender Prognose

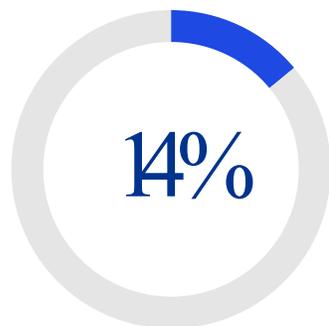
1. **Verschärfung der Wachstumsschwäche** der deutschen Wirtschaft
2. **Internationale Konflikte/Kriege** (Naher Osten, Sudan, Ukraine) mit möglichen Auswirkungen auf Rohstoffpreise und den Welthandel
3. Risiken, die von **internationalen politischen Entwicklungen** ausgehen (Risiko einer protektionistischen US-Handelspolitik nach den Präsidentschaftswahlen, mögliche Eskalation des Konflikts zwischen China und Taiwan (Versorgungs- und Lieferengpässe seitens der taiwanesischen Halbleiterindustrie)
4. Verlust an **preislicher Wettbewerbsfähigkeit** aufgrund der höheren Lohn- und Energiestückkosten und damit negative strukturelle Auswirkungen auf den Industriestandort Österreich
5. Unsicherheiten aus einer möglichen schwierigen Regierungsbildung nach der Nationalratswahl
6. Ein mittelfristiges Abwärtsrisiko auf die Konjunktur stellen **notwendige fiskalische Konsolidierungen** dar (noch nicht in den Prognosen!)
7. Die **zukünftige Konsumententwicklung** ist mit hoher Unsicherheit behaftet, bietet sowohl auf- als auch abwärtsgerichtete konjunkturelle Risiken

# Entwicklung der KMU in Österreich



Quelle: KMU im Fokus 2023

# Stärkender KMUs



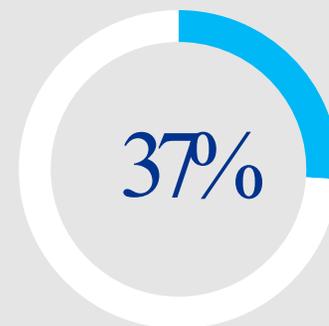
## Ausgeprägte Internationalisierung

- 14% der KMUs in Österreich exportieren in Drittländer, 14% betreiben E-Commerce



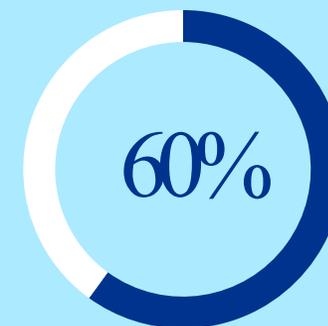
## Nachhaltigkeit

- Über die Hälfte der KMUs arbeitet aktiv daran, ihre CO2 Emissionen zu reduzieren



## Finanzierungszugang

- Die Eigenkapitalquote ist von rund 26 % im Bilanzjahr 2008/09 auf rund 37 % im Bilanzjahr 2022/23 angestiegen



## Innovationsgrad

- 6 von 10 österreichischen KMUs sind innovationsaktiv, 10% des Umsatzes wird durch Innovation generiert



# Herausforderungen für KMUs

KMUs stehen vor vielfältigen Herausforderungen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit und Wachstumschancen beeinflussen.



## Wirtschaftsumfeld Österreich

Eine **schwache Konjunktur** und Unsicherheit auf den internationalen Märkten dämpfen das Wachstumspotenzial und die Investitionsbereitschaft heimischer Unternehmen.



## Nachhaltige Transformation

KMUs unterliegen verstärkt dem **Druck in nachhaltige Praktiken** zu investieren, um sowohl gesetzliche Anforderungen zu erfüllen als auch langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.



## Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel erschwert es laut Umfrage **88% der KMUs**, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und so ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten.



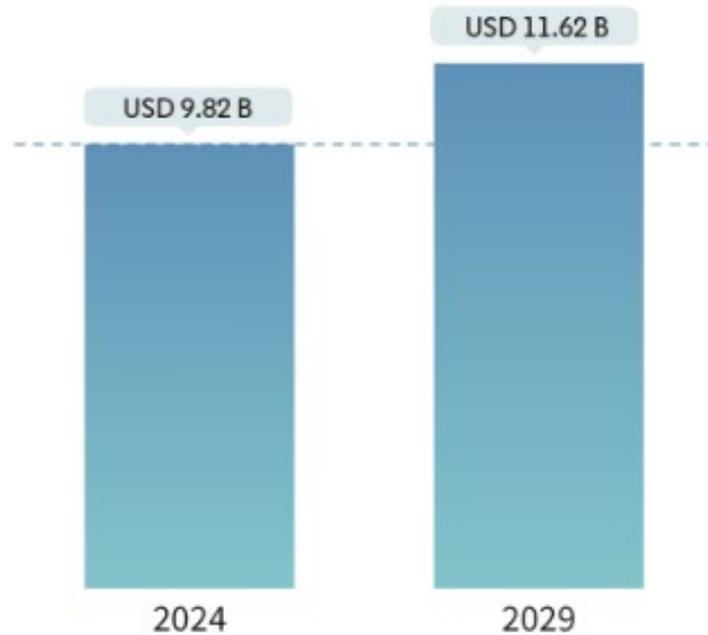
## Regulatorische Hürden & Verwaltungsaufwand

Für **59% der KMU** zählen regulatorische Hürden oder Verwaltungsaufwand zu den Kernproblemen, denen Unternehmen gegenüberstehen.

# Fokus Telekommunikation

# Telekommunikationssektor – Überblick und Outlook

**Austria Telecom Market**  
 Market Size in USD Billion  
 CAGR 3.42%



Source : Mordor Intelligence



Study Period 2019 - 2029

Base Year For Estimation 2023

Market Size (2024) USD 9.82 Billion

Market Size (2029) USD 11.62 Billion

CAGR (2024 - 2029) 3.42 %

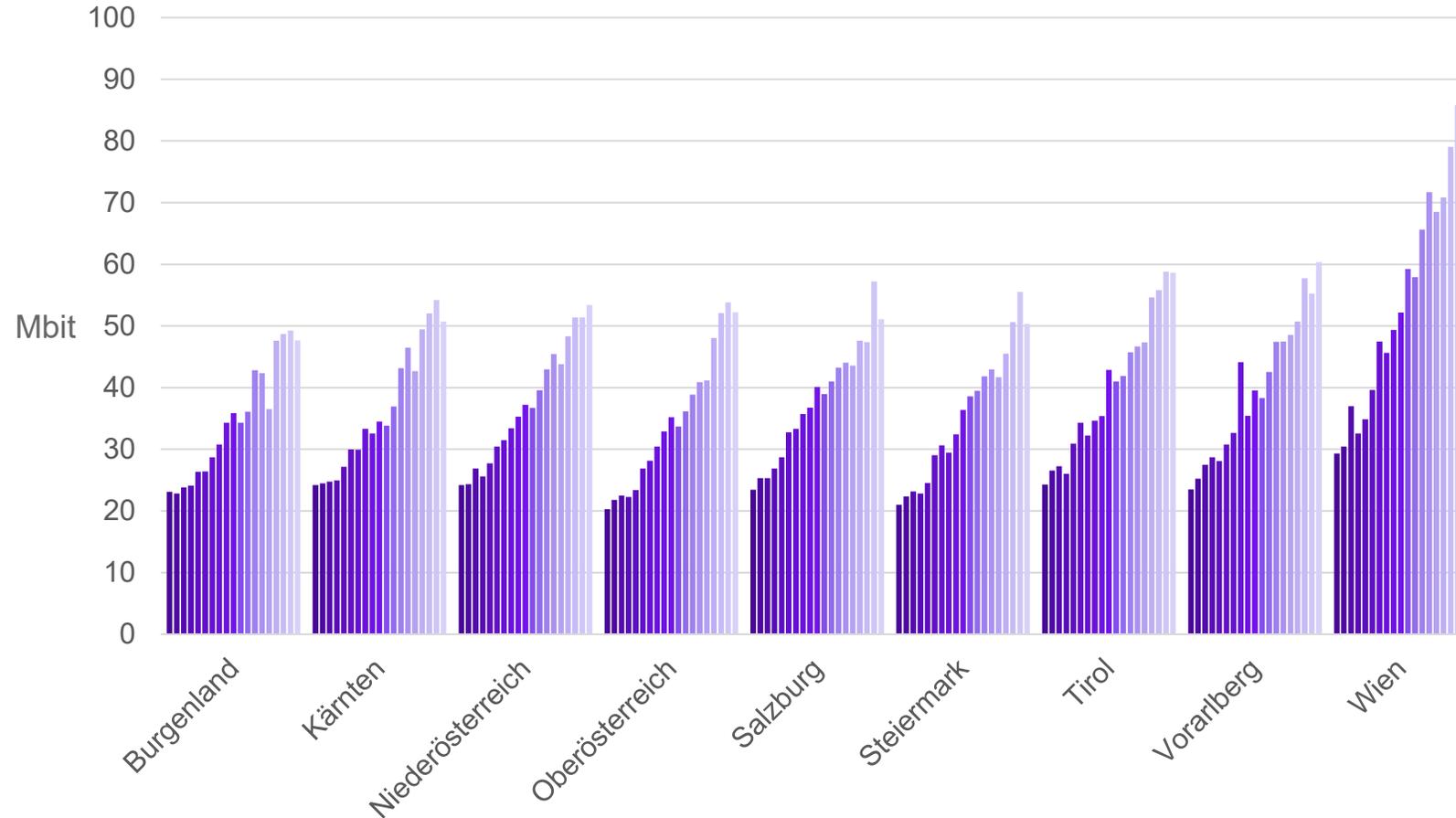
Market Concentration High

Major Players



\*Disclaimer: Major Players sorted in no particular order

# Downloadgeschwindigkeit nach Bundesländern



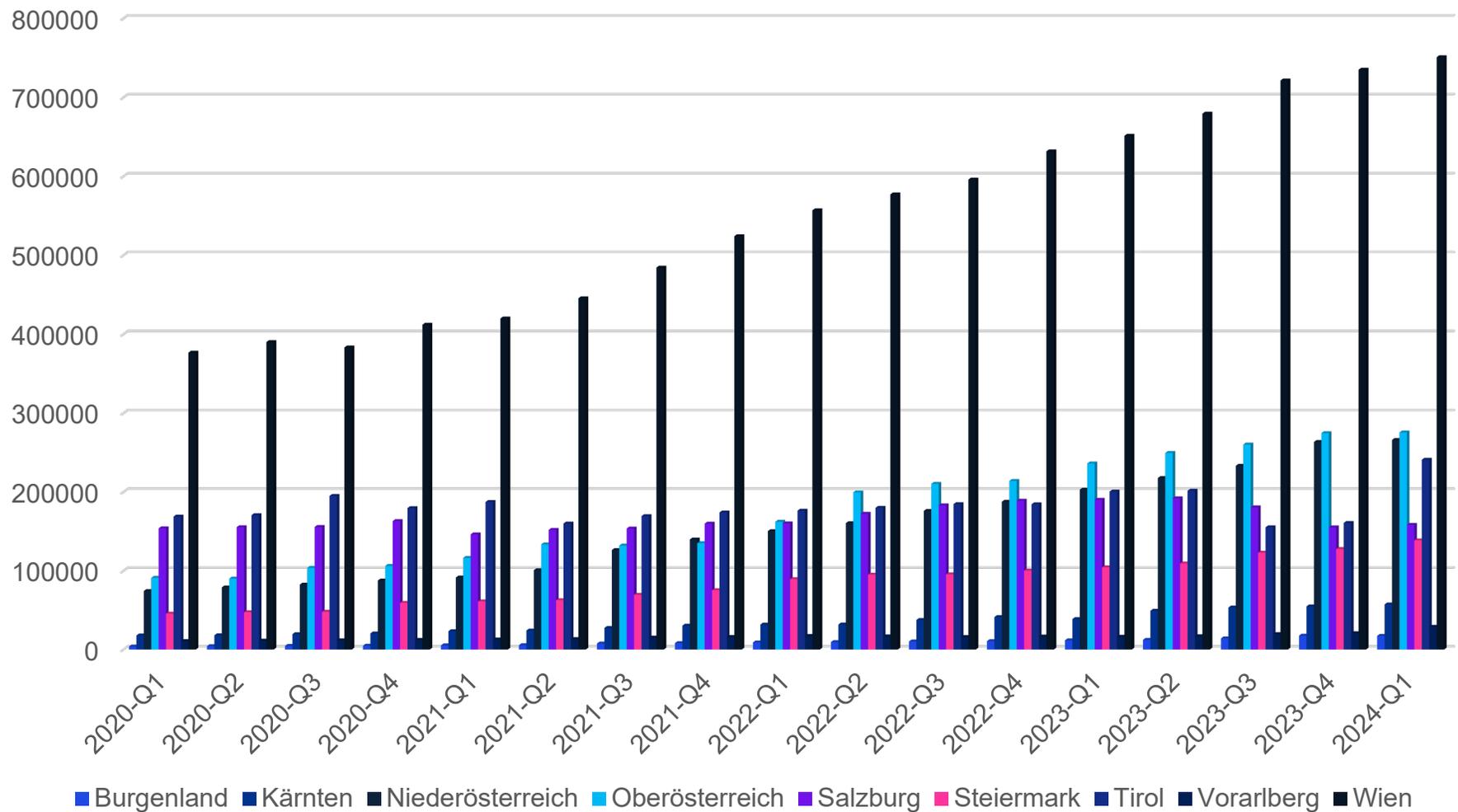
Diese Grafik zeigt die Downloadgeschwindigkeiten vom ersten Quartal 2020 bis zum dritten Quartal 2024

Source: [Internet Monitor 1. Quartal 2024].



© 2024 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

# Glasfaserangebot je Bundesland

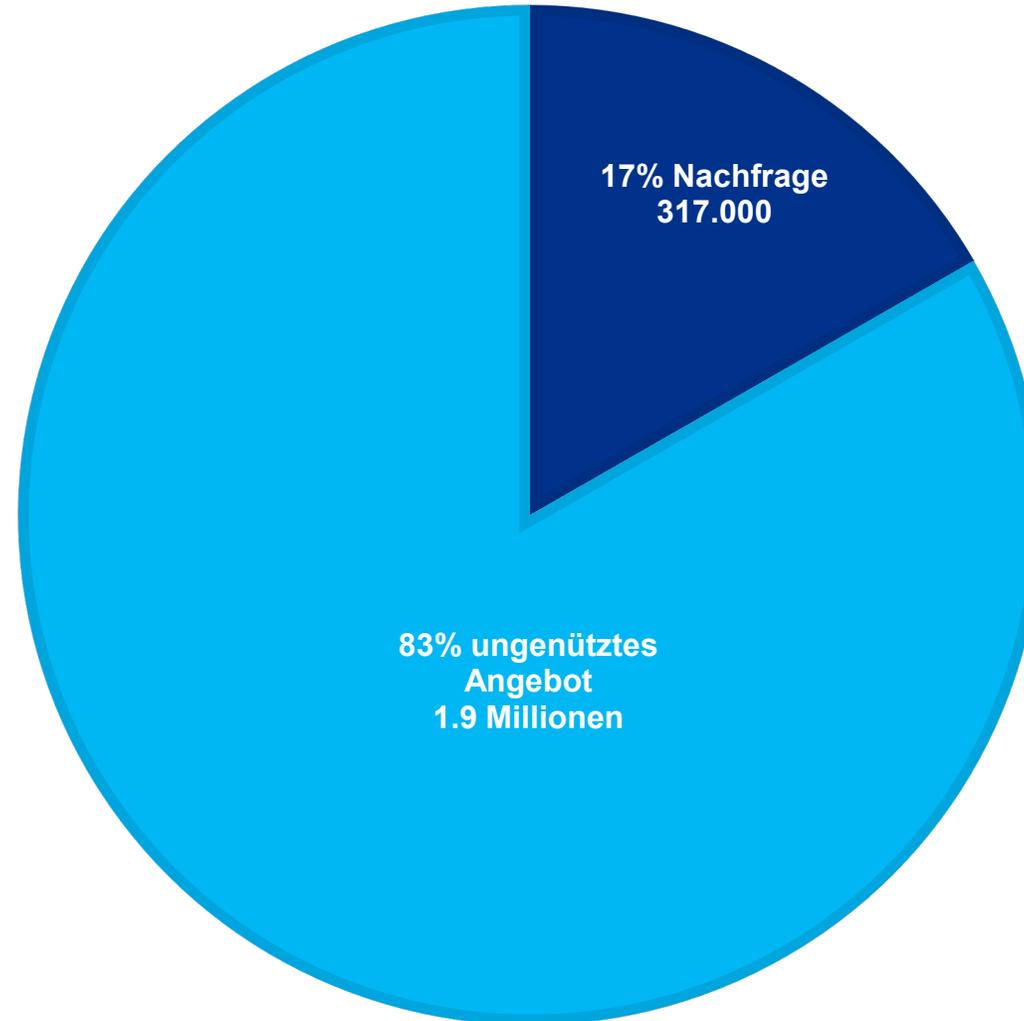


Source: [Internet Monitor 1. Quartal 2024].



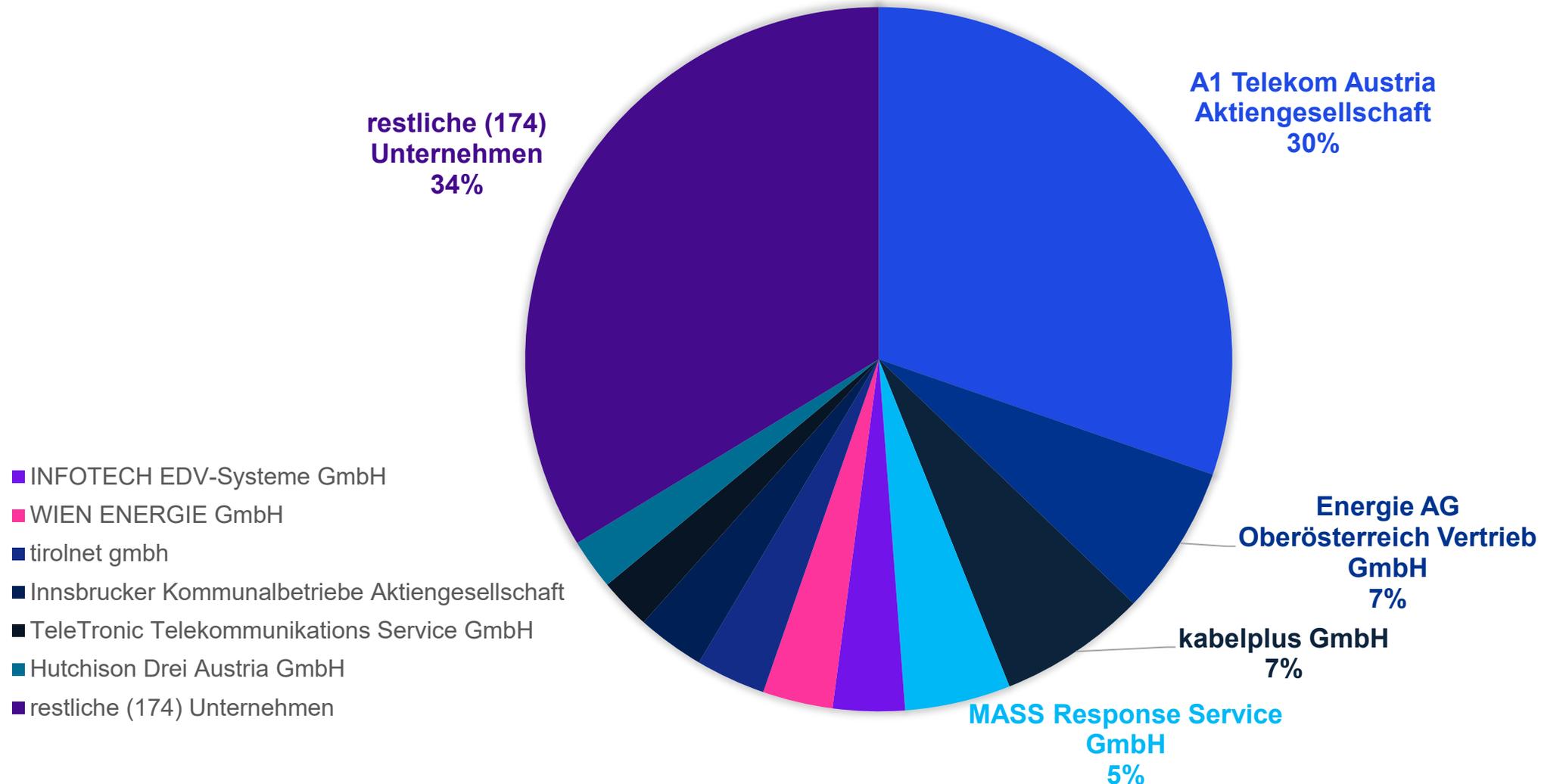
© 2024 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

# Derzeitige Nutzung von Glasfaserkabel



Source: [Glasfaser-Breitbandanschlüsse: Nur 17 Prozent werden genutzt](#)

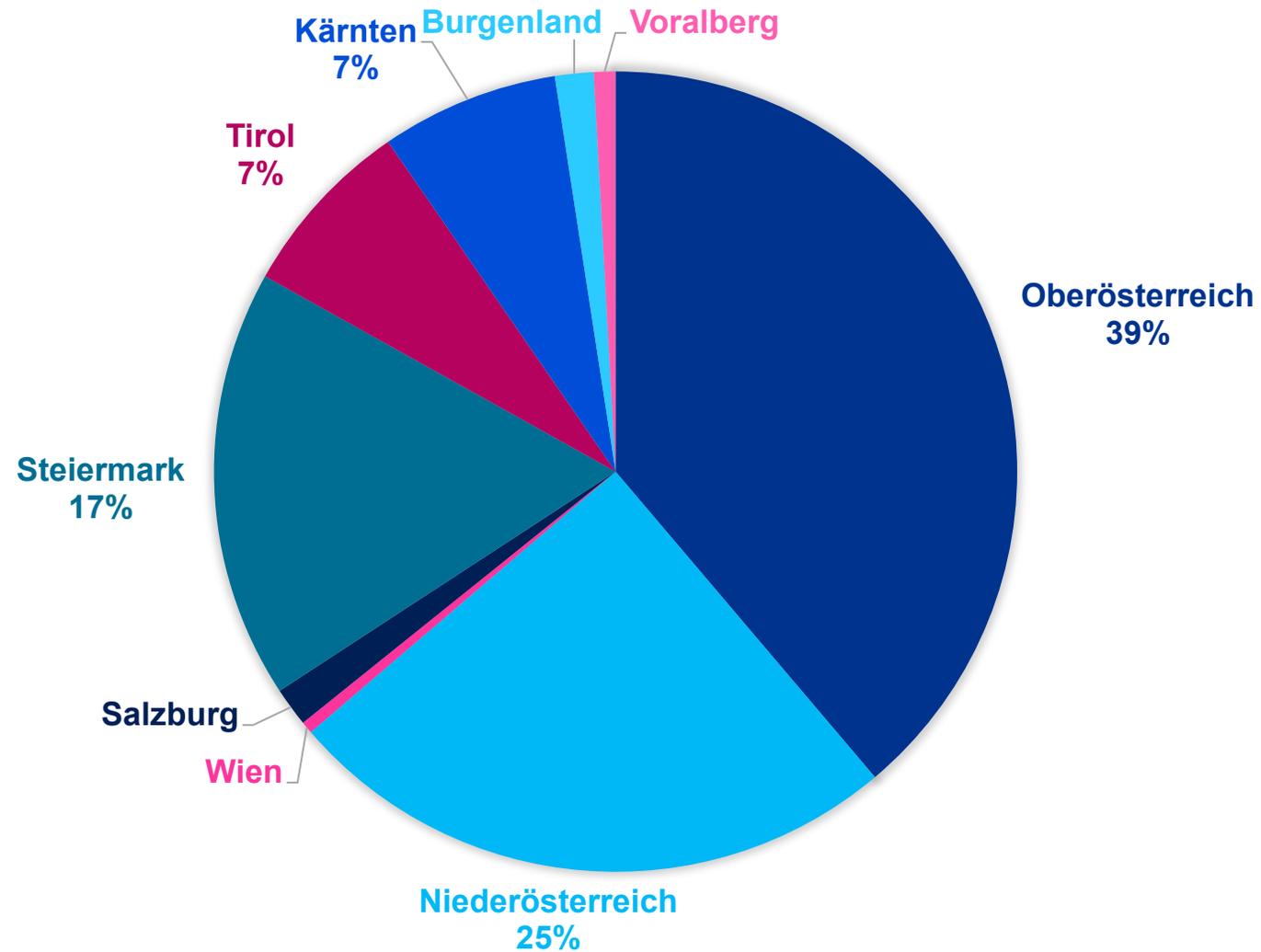
# Marktanteile der größten Anbieter von Glasfaserkabel



# Breitband Austria 2020

- **Mit der Initiative Breitband Austria 2020 (BBA 2020) startete das Finanzministerium 2016 eines der bisher größten Förderprogramme zum Ausbau der Breitband-Infrastruktur Österreichs**
- **Das Ziel von BBA 2020 war vorerst, eine allgemeine Verbesserung der Breitbandversorgung herzustellen und Österreich flächendeckend mit Anschlüssen zu versorgen**
- **Bis zum dritten Quartal 2024 wurden knapp über eine Milliarde an Förderungen genehmigt**

# Aufteilung der Förderungen von BBA2020 nach Bundesland

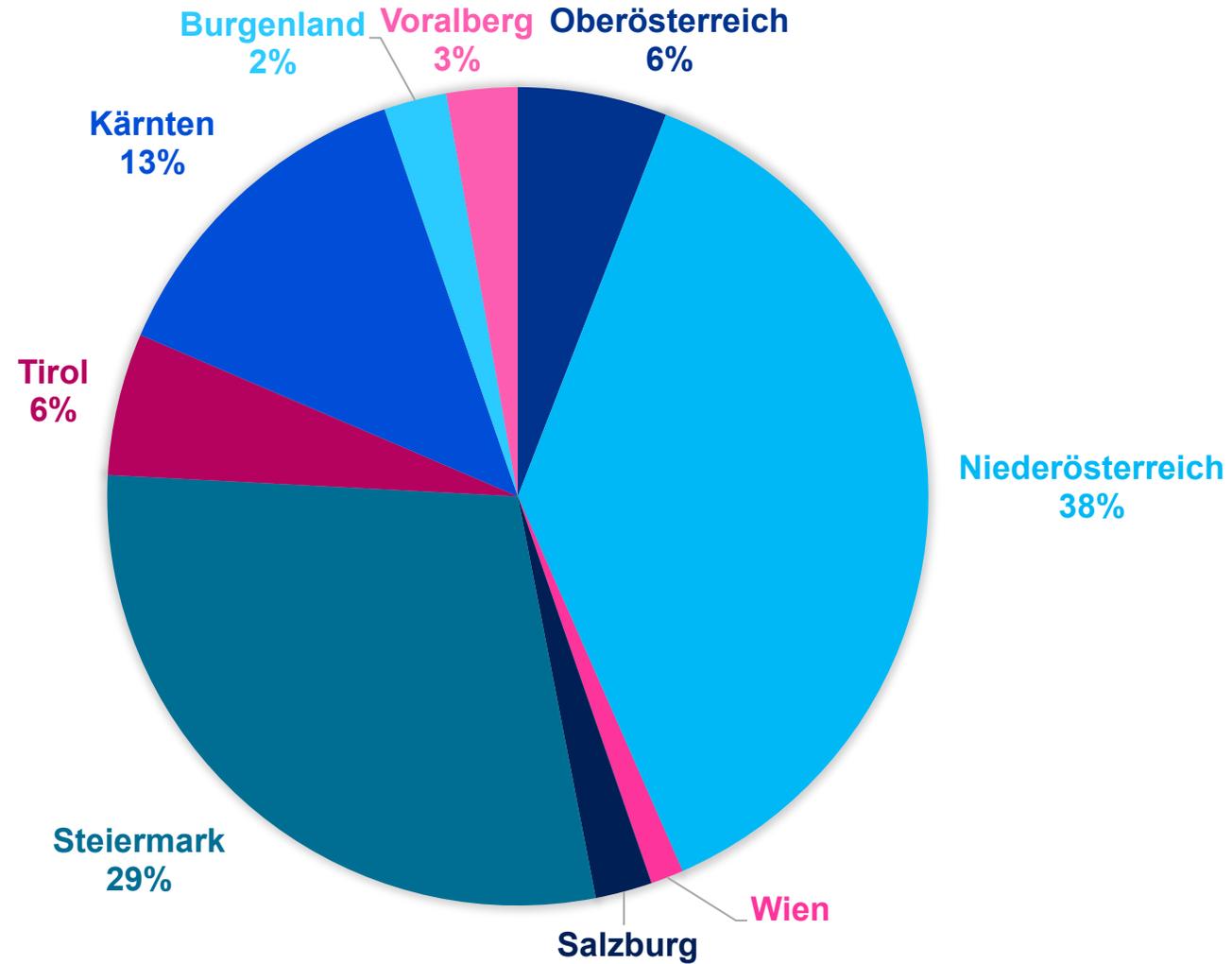


Source: [Geförderte Projekte].

# Breitband Austria 2030

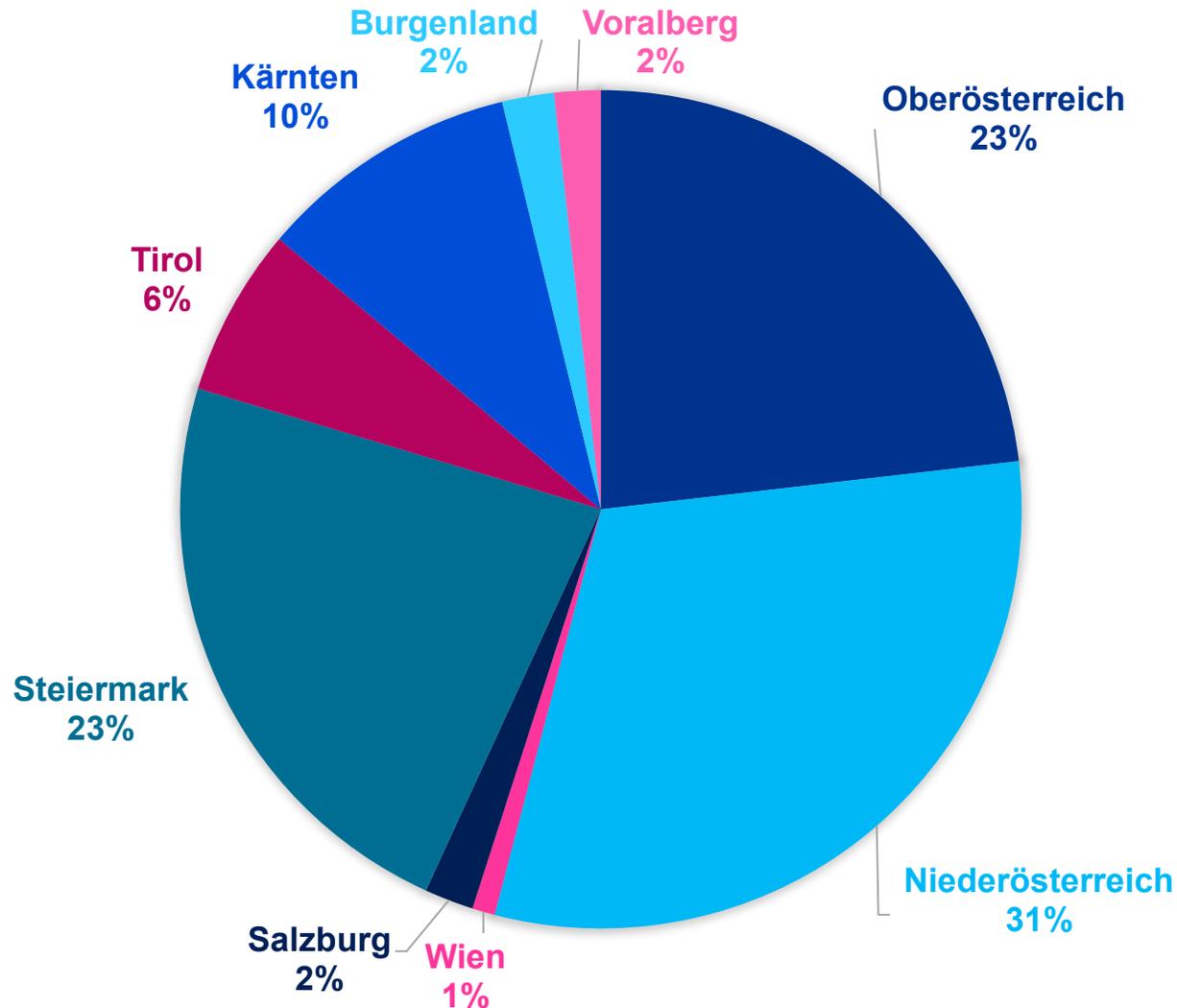
- **Mit Breitband Austria 2030 (BBA 2030), der Weiterführung von BBA 2020, stellte das Finanzministerium die zweite „Breitbandmilliarde“ zur Verfügung**
- **BBA 2030 baut auf den Fortschritten von BBA 2020 auf und versucht nun die symmetrische Verteilung von Gigabit-fähigen netzen zu gewährleisten.**
- **Bis jetzt wurden fast 990 Millionen Euro genehmigt (987.791.496€)**

# Aufteilung der Förderungen von BBA2030



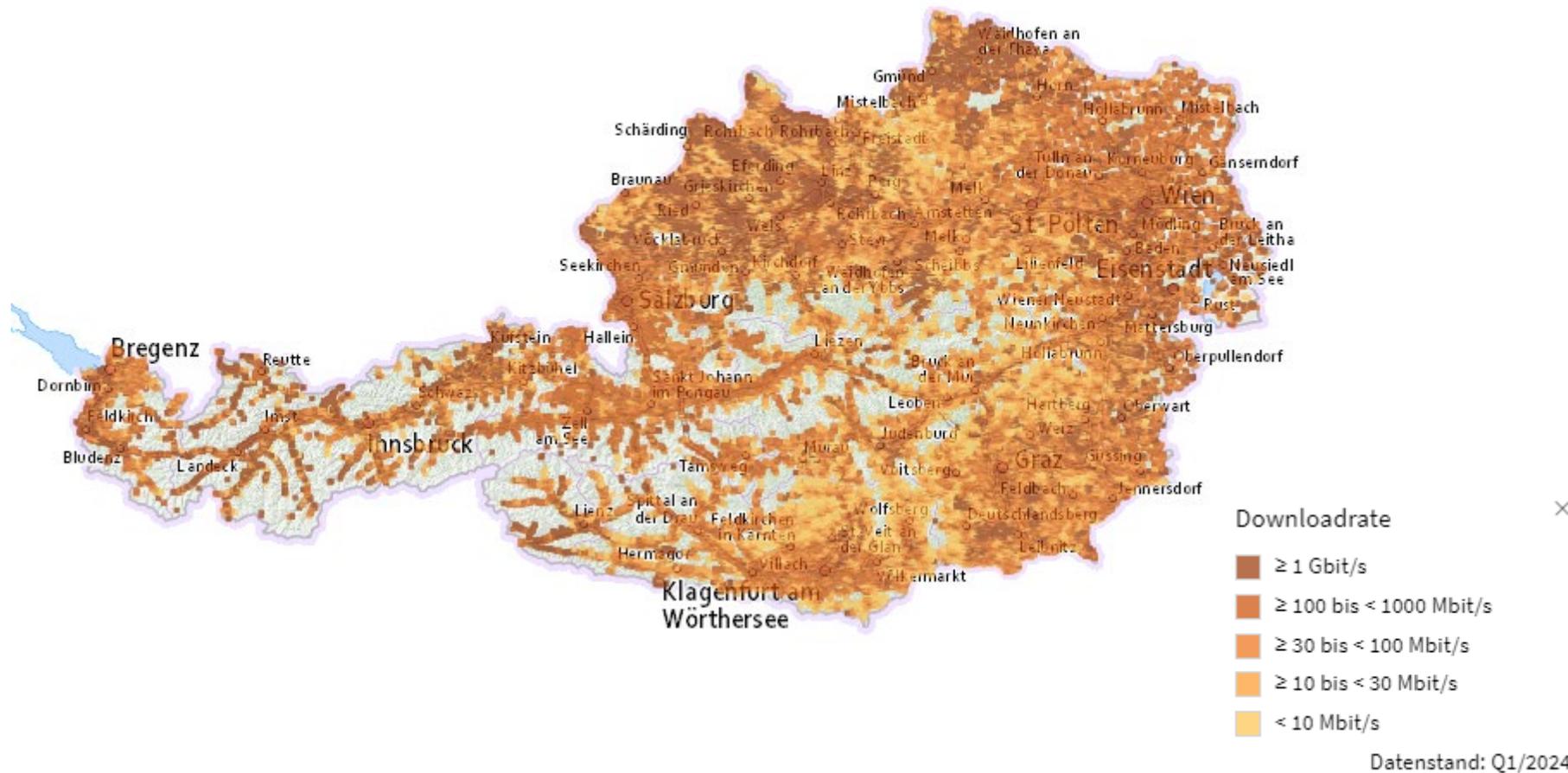
Source: [Geförderte Projekte].

# Förderungen insgesamt nach Bundesländern



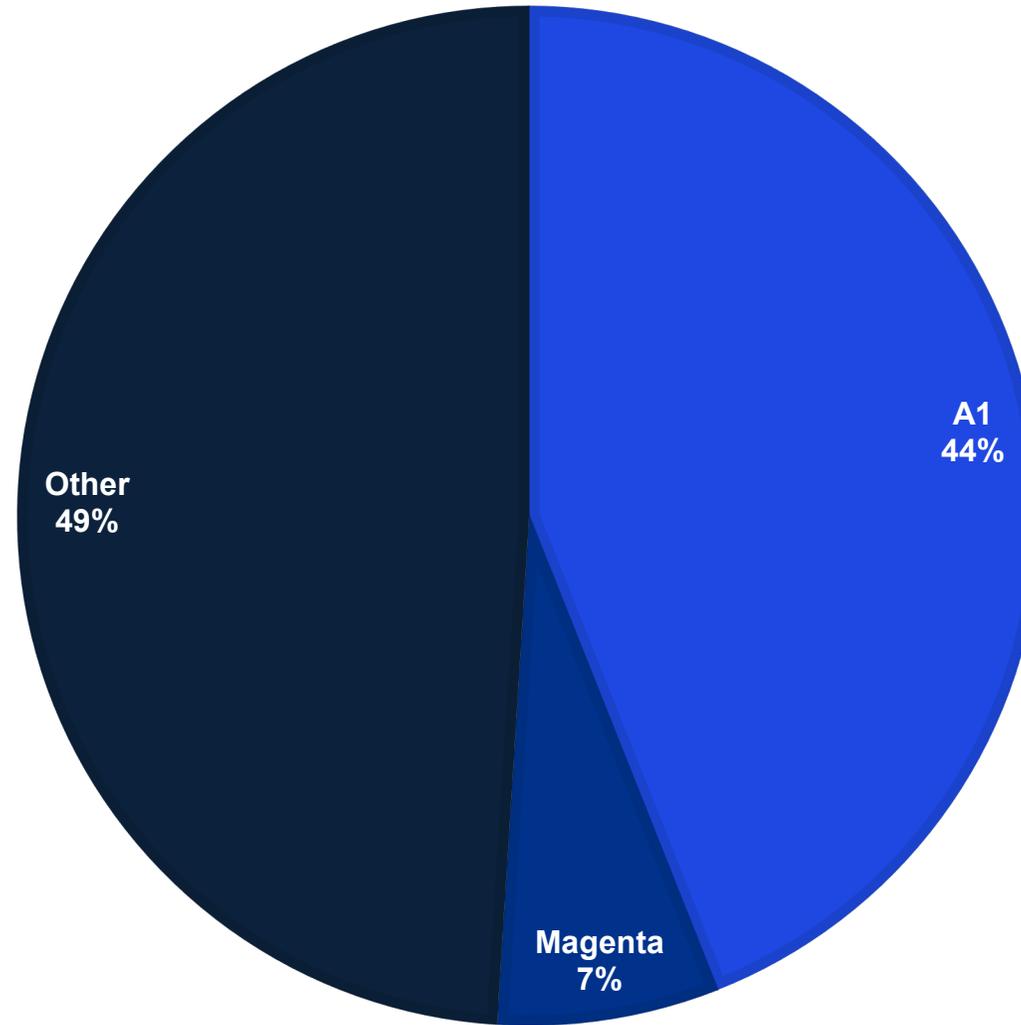
Bundesländer	Förderungen BBA 2020	Förderungen BBA2030	Förderungen insgesamt
Oberösterreich	€ 423.234.640,00	€ 58.098.472,00	€ 481.333.112,00
Niederösterreich	€ 271.313.637,00	€ 370.825.728,00	€ 642.139.365,00
Wien	€ 5.274.522,00	€ 12.779.445,00	€ 18.053.967,00
Salzburg	€ 17.144.571,00	€ 22.113.345,00	€ 39.257.916,00
Steiermark	€ 189.054.088,00	€ 285.237.962,00	€ 474.292.050,00
Tirol	€ 79.563.768,00	€ 55.523.159,00	€ 135.086.927,00
Kärnten	€ 78.087.673,00	€ 131.231.276,00	€ 209.318.949,00
Burgenland	€ 16.908.363,00	€ 24.409.803,00	€ 41.318.166,00
Voralberg	€ 9.481.596,00	€ 27.572.306,00	€ 37.053.902,00
Gesamt	€ 1.090.062.858,00	€ 987.791.496,00	€ 2.077.854.354,00

# Österreichs Downloadrate im Überblick



Source: [breitbandatlas.gv.at](https://breitbandatlas.gv.at).

# Marktanteile an Datendiensten über Festnetz



Source: [Statista - das Statistik-Portal: Statistiken, Marktdaten & Studien].

# Auswirkungen der Förderungen auf den Wettbewerb

## Positive Aspekte

- Es liegen Hinweise vor, dass die Förderungen zu **infrastrukturellen Markteintritten** führen, was den Wettbewerb verstärkt. Demgegenüber gibt es keine Evidenz dass es zu vermehrten Marktaustritten kommt
- A1 hat insgesamt **19,9% der BBA 2020** Förderungen erhalten. Ein Wert, der deutlich unter ihrem Marktanteil liegt, was eine Intensivierung des Wettbewerbs nahelegt.
- Auf nationaler Ebene ist insgesamt eine **niedrige Konzentration der Fördermittel** zu verzeichnen. Nur bei der Betrachtung des Förderinstruments „Backhaul“ ist eine sehr hohe Konzentration zu beobachten (HHI = 0,53).

## Negative Aspekte

- Das Förderinstrument „**Backhaul**“ hat bestimmten Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil verschafft, insbesondere A1. Das Unternehmen erhielt ca. 72% dieser Förderungen, was zu einem Vorteil im Mobilfunk führte.
- In der kurzen Frist führten die Förderungen zu Vorteilen des Marktführenden, speziell die Förderungen von Access Förderungen für FTTC.
- Auf Ebene der NUTS 3-Regionen ist bis auf 3 Regionen eine hohe Konzentration festzustellen. In vielen Fällen konnten sich die drei größten Anbieter sogar mehr als 75% der Förderungen sichern.

Source: [Dritter Evaluierungsbericht zur Breitbandinitiative BBA 2020 des BMF].

# Effizienz der Förderungen

## Kostensparnisse

Es konnten durch Mitverlegungen und Mitnutzung 34% an Kosten eingespart werden. Insgesamt sind 27% der Ersparnisse auf Mitverlegung und 7% auf Mitnutzung zurückzuführen. Konkret, bei den zu der Berechnung herangezogenen Projekten betragen die Investitionen 199.6 Mio Euro. Die hypothetischen Investitionen dieser Projekte waren ca. 301 Mio Euro, was zu einer **Einsparung in Höhe von ca. 101 Mio €** führte.

## Effizienz in der Projektabwicklung

Nur 77% der Förderungen wurden tatsächlich ausbezahlt. Die Differenz zwischen genehmigten und angenommenen Förderungen ist auf Projektabbrüche, Nicht-Anerkennung von Kosten, Projektänderungen aber auch Kostenreduzierung zu den geplanten Kosten zurückzuführen.

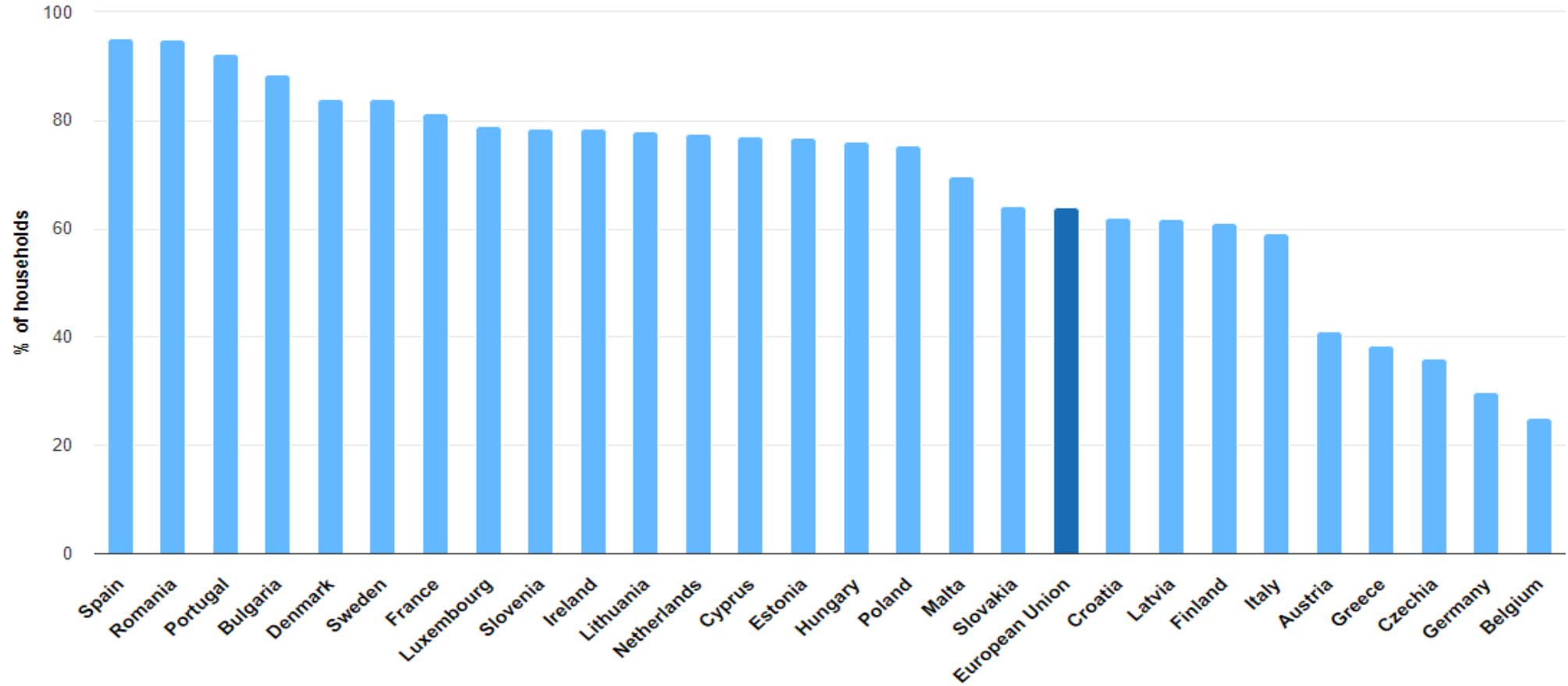
## Dauer der Projekte

Es wird kritisiert, dass Projekte oftmals die Dauer eines Jahres erheblich überschreiten. Wifo empfiehlt daher diesbezüglich eine Reduzierung der Projektlaufzeiten und spricht sich für Belohnungen von kurzen Projektlaufzeiten aus.

Source: [Dritter Evaluierungsbericht zur Breitbandinitiative BBA 2020 des BMF](#).

# Abdeckung durch Glasfaserkabel international

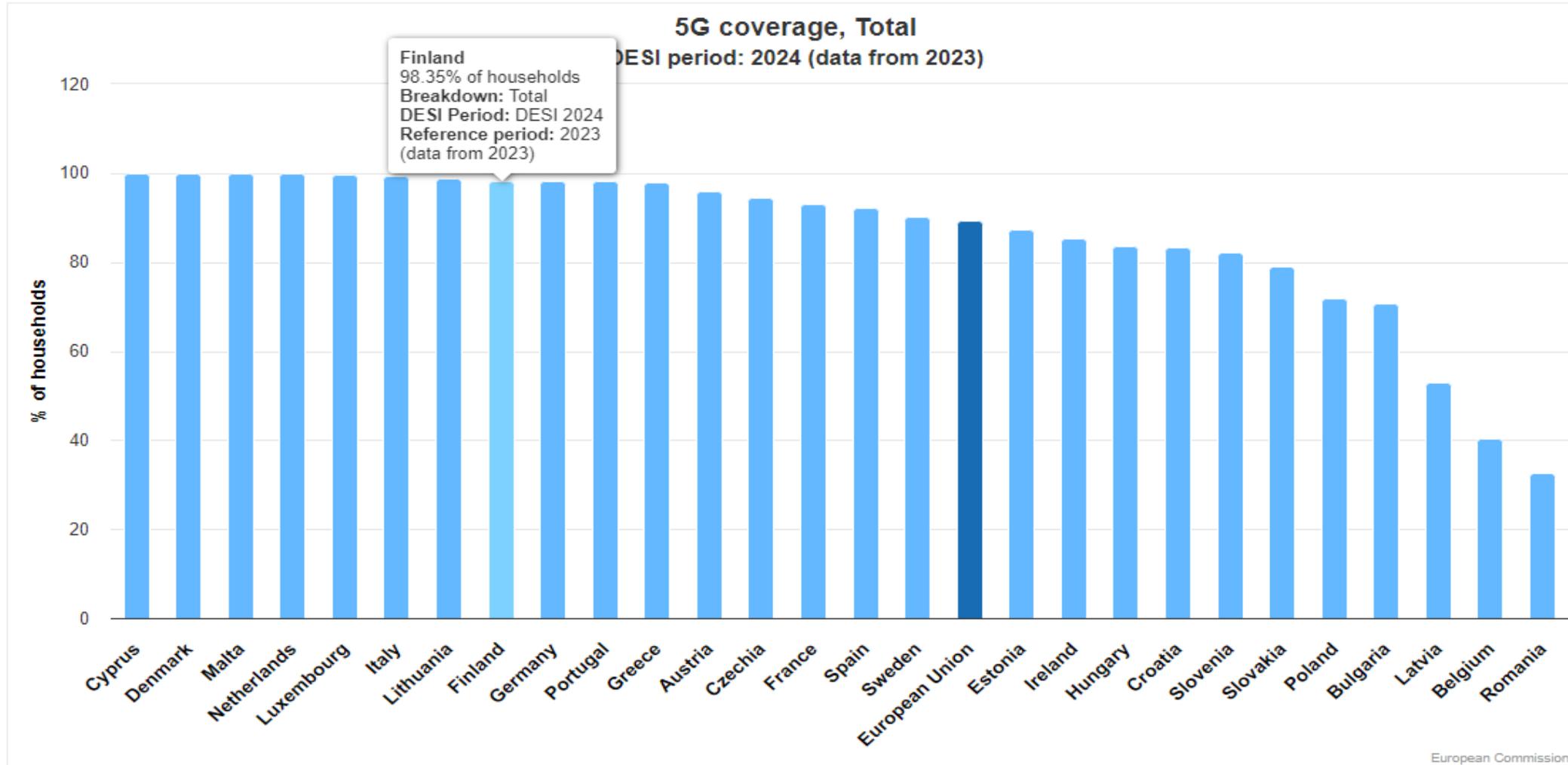
Fibre to the Premises (FTTP) coverage, Total  
DESI period: 2024 (data from 2023)



European Commission

Source:[DESI indicators - Digital Decade DESI visualisation tool].

# Abdeckung durch 5G international



Source: [DESI indicators - Digital Decade DESI visualisation tool].



## Prof.(FH) Dr. Stefan Fink

### Professor für Finanz- und Risikomanagement

Studiengang CRF/CRFM  
Fakultät für Wirtschaft und Management  
**FH Oberösterreich**  
Wehrgrabengasse 1-3 | 4400 Steyr/Austria  
Tel. +43 5 0804 33717  
Mobile: +43 664 8830 8602  
Fax. +43 5 0804 933799  
E-Mail: [stefan.fink@fh-ooe.at](mailto:stefan.fink@fh-ooe.at)  
Web: [www.fh-ooe.at](http://www.fh-ooe.at)



### Chief Economist Director, Advisory

KPMG Advisory GmbH  
Kudlichstraße 41  
4020 Linz, Austria

T +43 732 6938-2247  
M +43 664 8830 8602  
F +43 732 6938 2153

[stefan.fink@kpmg.at](mailto:stefan.fink@kpmg.at)  
[kpmg.at](http://kpmg.at)





**kpmg.at**

© 2024 KPMG Advisory GmbH, eine österreichische Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ein Mitglied der globalen KPMG Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer private English company limited by guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

**Document Classification: KPMG Confidential**